



KOMMENTAR

Ulrike Potmesil

ulrike.potmesil@bezirksblaetter.at

Von der Grünoase zur Blaukalk-Deponie

Am ersten Blick schien alles wunderbar. Jeder sollte als Gewinner hervorgehen. Der Marchfeldkogel wurde als riesiges Naherholungsgebiet für Markgrafneusiedl beworben, eine Hügellandschaft an jener Stelle, wo sich derzeit die staubige Kraterlandschaft der Schottergruben wie tiefe Narben auf den ehemaligen fruchtbaren Feldern ausbreitet. Weideland, Vogelparadies, Wasserstellen und Grünland würden hier entstehen, schwärmten die Projektwerber, vier Schotterunternehmer. Und der damalige Bürgermeister Erwin Hrabal war Feuer und Flamme. Seine Gemeinde würde zur Grünoase im Feinstaubland werden. Dann tauchten erste Zweifel auf. Tausende Lkw-Fahrten in einem Zeitraum von 40 Jahren, Grundwasserbelastung, fragwürdiges Material, das man hier lagern wollte. Als sogar hochgiftiger Blaukalk ins Spiel gebracht wurde, kippte die Stimmung endgültig. Das letztlich eingestellte Endlosverfahren zeigt: Mündige Bürger können vieles bewegen und sie haben die Macht, sich gegen fragwürdige Unternehmensstrategien zu wehren.